Transport

DIE ZEITUNG FÜR DEN GÜTERVERKEHR

Nr. 1 – 2 | 26. Januar 2018 | 28. Jhg. | HUSS-VERLAG GmbH | www.transport.de B 11694 D

FOTO: DEUTSCHE POST DHL

Moderates Wachstum

Mit dem „Global Trade Barometer" von DHL sollen die die Entwicklungen des Welthandels frühzeitig erkenne lassen. Die Unternehmen der Transportlogistikbranche können dann besser reagieren

WELTHANDEL DHL hat mit dem „Global Trade Barometer" einen neuen Frühindikator für die globale Konjunkturentwicklung gestartet. Für Deutschland fallen die Aussichten für die nächsten drei Monate recht positiv aus

Der Transport- und Logistikkonzern DHL hat einen neuen Frühindikator vorgestellt, der die aktuelle und künftige Entwicklung des Welthandels abbildet. Das „DHL Global Trade Barometer" basiert auf der Auswertung großer Mengen von Logistikdaten mithilfe künstlicher Intelligenz (KI). Da der Welthandel als Motor der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung gilt, liefert das DHL Global Trade Barometer nicht nur eine Indikation für den Handel, sondern für die Weltkonjunktur insgesamt, die direkten Einfluss auf das Geschäft in der Transportlogistikbranche hat. Der Index wurde von DHL in Kooperation mit Accenture entwickelt und wird von nun an vierteljährlich veröffentlicht.

Das DHL Global Trade Barometer für Januar zeigt an, dass sich das Wachstum des Welthandels in den nächsten drei Monaten fortsetzen wird. Bei seiner erstmaligen Veröffentlichung liegt der Indexwert bei 64 Punkten und damit leicht unter den Werten, die für die Vormonate berechnet wurden. Laut der Einschätzung von DHL stehen die Vorzeichen für den globalen Handel weiterhin auf Expansion. Dieses Wachstum verliere jedoch an Dynamik. Dies sei vor allem darauf zurückzuführen, dass sich die Aussichten für den chinesischen und japanischen Handel eingetrübt haben. Dies könne nur teilweise durch einen verbesserten Ausblick für Indien, Südkorea und Großbritannien ausgeglichen werden.

Konstantes Niveau

Recht gut sieht die Situation in Deutschland aus. Im Januar liegt der Indexwert mit 69 Punkten, auf dessen Niveau in etwa auch die Vormonate lagen, fünf Punkte über dem weltweiten Gesamtwert. Mit 80 Punkten erreicht das Luftfrachtgeschäft einen sehr hohen Wert, im Dezember waren es sogar 84 Punkte. Weniger erfreulich ist der Januar indes für das deutsche Seefrachtgeschäft: 59 Punkte weist das Barometer im Januar aus – immerhin zwei Punkte mehr als im Dezember. Für die nächsten drei Monate wird eine stabile Wachstumsdynamik prognostiziert. *tbu*

Themen in dieser Ausgabe

Häfen
Antwerpen verzeichnet zum fünften Mal in Folge ein Rekordfrachtvolumen. Seite 2

Lkw-Hersteller
Scania hat Grund zum Feiern. Seite 3

e-Highway
Der Bau der Teststrecke für Oberleitungs-Lkw in Hessen hat begonnen. Seite 4

Anzeige

Vorstoß aus der Steiermark

AUTONOMES FAHREN Seit rund einem halben Jahr gibt es mit dem Alp.Lab auch in Österreich eine erste Versuchsstrecke. Weitere sollen folgen

Auch in Österreich konkretisiert sich die Auseinandersetzung mit dem automatisierten Fahren. So gibt es seit Mitte des vergangenen Jahres in der Steiermark das Alp.Lab, ein „Laboratorium" für selbstfahrende Fahrzeuge. Auf dem Streckenabschnitt der Südautobahn A2 zwischen Laßnitzhöhe und Graz West sind die praktischen Versuche bereits angelaufen, es wird ausprobiert, wie automatisiertes Fahren in der Zukunft funktionieren kann und soll. Diese Teststrecke wurde mit Spezialkameras sowie stationären Radareinrichtungen ausgestattet und diese werden mit den zahlreichen Sensoren sowohl fahrzeugseitig als auch infrastrukturseitig „fusioniert", wie es Thomas Zach, Geschäftsführer von Alp.Lab, nennt.

Zentrale Stelle

Beim Alp.Lab in Graz laufen alle Fäden rund um das Thema automatisiertes Fahren zusammen und die einzelnen Projektpartner werden koordiniert. Das sind Forschungseinrichtungen, wie die Technische Universität Graz (TU), Joanneum Research sowie das Forschungszentrum Virtual Vehicle und Industrieunternehmen, wie AVL List und Magna Steyr. Als Sponsor mit 50 Prozent der Projektkosten mit von der Partie ist auch das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, welches dafür rund vier Millionen Euro finanziell zuschießt.

Nach den Worten von Zach ist das Alp.Lab eine vielseitige Testumgebung für selbstfahrende Autos und kleinere Nutzfahrzeuge. In diesem Labor werden virtuelle und reale Tests sowie einschlägige Analysen und Simulationen durchgeführt. Die genannte Teststrecke auf der Südautobahn ist die erste, weitere folgen, nämlich die Strecke zwischen St. Michael und der slowenischen Grenze bei Spielfeld sowie Strecken innerhalb von Graz und in den Wintermonaten am „Red Bull Ring". Zwischen Laßnitzhöhe und Graz werden die Tests aktuell mit einem Fahrzeug von Magna Steyr durchgeführt; es ist ein Auto, das mit viel High-Tech, wie mit Radarsensoren, GPS-Equipment und anderem mehr bestückt ist. Infrastrukturseitig wurde die Strecke technisch entsprechend adaptiert, damit das technische Zusammenspiel funktioniert.

„Wir sind der Dienstleister für jegliche Tests rund um das Thema automatisiertes Fahren und weitere Partner oder Kunden sind jederzeit willkommen", betont Zach. Dies könnten beispielsweise Software- oder Sensorlieferanten, aber auch Automobilhersteller sein.

FOTO: ALP.LAB

„Wir sind der Dienstleister für jegliche Tests rund um das Thema automatisiertes Fahren."

Thomas Zach, Geschäftsführer von Alp.Lab

Alp.Lab bietet potenziellen Kunden eine digital durchgängige Testkette, die von Softwarefunktionen über Fahrsimulation zur Sensorvalidierung bis zur Fahrzeugqualifizierung vor Straßentests reicht und praktisches Testen von relevanten Verkehrsszenarien sowie im regulären Straßenbetrieb umfasst, erläutert Zach. Als zentrale Schnittstelle steht im Zentrum ein umfassender Data & Cloud-Service, der reale Bestandsdaten erfasst, zusammenführt und aufarbeitet, Testszenarien generiert sowie Software und Modelle für die Auswertung von Fahrzeug- und Komponententestungen zur Verfügung stellt.

Für Horst Bischof, Vizerektor für Forschung an der TU Graz, ist das Besondere des Alp.Lab die geballte Konzentration aller Key-Player der steirischen Automotiveforschung zum Nutzen der gesamten österreichischen Automobil- und Zulieferer-Industrie. Die TU Graz bringt nicht nur ihr Know-how unter anderem im Bereich Sensorik und Computer Vision in das Innovationslabor ein, sondern ist auch Host und physische Heimat des Alp.Lab. *mu*

Anzeige

Spezialtransporte
Die Spedition Arnold hilft beim Rückbau des Atomkraftwerks Gundremmingen. Seite 6

Luftqualität
Der Feinstaubfilter von Mann+Hummel soll aus dem StreetScooter ein Null-Emissions-Auto machen. Seite 7

Neue Regierung
Die Pläne der österreichischen Spitze in der Verkehrspolitik. Seite 9

Kriminalität
So kann man sich gegen die Folgen von Cyberangriffen schützen. Seite 11

Transport TEST

Lkw-Test
Der „Volvo FMX" überzeugt in Sachen Antriebsstrang und Komfort. Seite 13

Temperaturgeführte Transporte
Die Spedition VTS Transport & Logistics bevorzugt die Produkte von Thermo King. Seite 19

Finanzierung
Flexible Mietverträge als Alternative. Seite 24